

Da sagte Jesus noch einmal zu ihnen: «Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch». Johannes 20,21

Jesus sendet uns, aber genau das geht der Kirche manchmal verloren.

Warum soll die Kirche überhaupt missionarisch sein? Haben wir nicht selbst genug Probleme? Warum sollte ich Werbung für den Glauben machen? Ist das nicht überheblich? Warum muss ich mich in das Leben anderer einmischen?

Wir sind Gesandte, aber ich muss wissen, **warum** ich etwas tun soll, damit ich es auch dann mache, wenn es Widerstände gibt. Wenn das Warum nicht tief im Herzen und meiner Existenz verankert ist, werde ich bei Schwierigkeiten resignieren.

Gründe für die missionarische Leidenschaft

Im innersten Kern steht die leidenschaftliche Liebe Gottes zu der verlorenen Welt. Die Menschen liegen Gott am Herzen. Diese Grundwahrheit zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Er segnet seine Geschöpfe (1. Mose 1,28). Gott segnet Abraham, um für alle Menschen ein Segen zu sein (1. Mose 12). Gott erwählt und segnet sein Volk (5. Mose 7,8). Und, weil Gott uns so sehr liebt, sendet er seinen Sohn, um uns Verlorene zu retten (Joh. 3,16). Aus freier Liebe gibt sich Jesus Christus für uns in den Tod, um uns mit Gott zu versöhnen (Römer 5,8). Gott gibt uns, aus Liebe, die Möglichkeit, auf sein Versöhnungsangebot zu reagieren.

Gott handelte aus Liebe – so ist auch die Liebe Christi unser Antrieb zur Mission.

Das heisst: **ich bin von Gott geliebt**. Ich liege Gott am Herzen. Ich wurde gerettet, und durch seine Liebe reich beschenkt.

Wie könnte ich, was mir geschenkt wurde, anderen vorenthalten? Und was könnte es Besseres geben, als dass sie den kennen lernen, der sie von Herzen liebt. Jesus will sich den Menschen offenbaren. Er ist Gottes Antwort auf den Schrei ihres Herzens.

Aber Gott erzwingt seine Liebe und Gnade nicht. Man kann Gott-los werden.

Doch **Menschen ohne Gott sind verloren**. Darüber spricht man nicht gerne, auch nicht in der Kirche. Wer nicht an Jesus Christus glaubt, ist von Gott, der Quelle des Lebens, abgeschnitten und daher dem Gericht und dem Tod verfallen (Joh. 3,18). Sein Name steht nicht im Buch des Lebens und wird nicht am neuen Leben teilhaben (Ofb 20,15; 21,17).

Man könnte es auch so zusammenfassen: **Der Mensch findet seine eigentliche Bestimmung, indem er sich von Gottes Liebe erfassen lässt, und die Liebe zu Gott sich in ihm entfaltet**. Oder umgekehrt: **Der Mensch verfehlt seine Bestimmung, wenn Gottes Liebe keine Resonanz findet**. Das ist die eigentliche Sünde des Menschen.

Augustinus und Luther sprechen von dem «auf-sich-selbst-gekrümmten-Mensch», der sich nur um sich selbst dreht, sich selbst liebt und am Ende nur sich selbst anbetet. Solche Menschen bleiben allein und das auch in Ewigkeit. Das ist die Hölle. Die totale Einsamkeit.

Missionarischer Gemeindeaufbau ist vom Wissen motiviert, dass Menschen nur in der Liebesbeziehung zu Gott zu dem werden, wozu sie geschaffen wurden. Weil Gott uns liebt und uns aus unserer Selbstverkrümmung herausreißen will, sendet er seinen Sohn in die Welt. Das ist die gute Nachricht. Denn Gott will, dass «alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen» (1. Tim 2,4). Deshalb sollen alle Menschen die gute Nachricht erfahren.

Sendung - Auftrag

Wie der Vater mich gesandt hat – so sende ich euch. Die Gemeinde ist in die «Mission Dei» hineingenommen. Die Sendung ist nicht Option, sondern gehört zum Wesenskern der Kirche. Jesus sendet:

Ihr seid das Salz der Erde... Mat 5,13-16

Geht hin...macht zu Jünger... Mat 28,19

Ihr werdet Kraft empfangen... und werdet meine Zeugen sein... Apg 1,8

Leidenschaftskiller

- Falsche Demut: Wer bin ich, ändern zu sagen, was sie zu sagen haben?
- Selbsterhaltung: wir müssen missionieren, damit die Kirche nicht schrumpft
- Kirchliche Selbstbezogenheit
- Fehlende persönliche Erfahrung der Liebe und Beziehung mit Gott
- Appelle an das Schlechte Gewissen
- Missionarische Resignation
- Bequemlichkeit der Komfortzone

Leidenschaft entfachen

Es gibt kein Patentrezept, dass die Leidenschaft geweckt wird. Es ist viel mehr das Geschenk des Heiligen Geistes, der in uns das Anliegen der Mission bewirkt. Trotzdem gibt es Aspekte, die hilfreich und förderlich sind.

- Bereitschaft anziehen – Eph 6,15
- Gebet – Eph 6,18 / spezifisch für VIP
- Erwarte, dass Menschen Jesus finden
- Lies evangelistische Bücher – Biografien von Evangelisten
- Freude an Gott – wer sich geliebt und angenommen weiss, wenn ich aus der Gnade der Vergebung lebe und wenn ich Gottes liebende Gegenwart erfahre, dann weckt das die Sehnsucht, auch anderen Menschen von dieser wunderbaren Erfahrung zu erzählen.

Wie wäre es, wenn Gott dich gebrauchen könnte, in den nächsten Jahren einen Menschen zu ihm zu führen? Bist du bereit?

Was möchtest du konkret umsetzen?


